



Mindestsicherung: Der Verfassungsgerichtshof bestätigt Oberösterreichs Regelung weitgehend »Seite 3

Proteste: Die Wut der Ungarn gegen Orbán »Seite 5

EU-Vorsitz geht ins Finale

EU-Afrika-Forum heute in Wien

WIEN. Es ist der finale Höhepunkt der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft: Mit einem Abendessen in der Spanischen Hofreitschule hat gestern am Abend das zweitägige EU-Afrika-Forum in Wien begonnen.

Das Treffen, zu dem Bundeskanzler Sebastian Kurz (VP) und der derzeitige Vorsitzende der Afrikanischen Union (AU) und Präsident Ruandas, Paul Kagame, eingeladen haben, beschäftigt sich mit der Digitalisierung.

Die Flüchtlingskrise steht offiziell nicht auf der Agenda, wird aber mit Sicherheit am Rande der Veranstaltung immer wieder Thema sein.

»Seite 3; Leitartikel Seite 4



Das Herz der „Rolling Stones“ wird 75

Er ist der Inbegriff einer Rocklegende: Keith Richards. Heute feiert der Rolling-Stones-Gitarrist seinen 75. Geburtstag. Ans Aufhören denkt der Unverwüstliche aber noch lange nicht. »Seite 13

Foto: Universal

WEIHNACHTEN



Christkindl: Eine Mutter leidet an der Glasknochenkrankheit, wir helfen »Seite 19

Kalender: Christrose und Mistelzweig: So grün ist Weihnachten »Seite 15

Klagswelle gegen illegales Glücksspiel im Land

- Betreiber Admiral klagt wegen unlauteren Wettbewerbs
- Gesetzesnovelle soll Betriebsschließungen erleichtern

LINZ. Das Glücksspielunternehmen Admiral überzieht die illegale Konkurrenz in Oberösterreich mit einer Reihe von Klagen. 355 illegale Spielautomaten würden derzeit an 63 Standorten betrieben. „Wir haben insgesamt 380 Anzeigen eingebracht. Es gibt auch Betriebsschließungen, allerdings sind die Maßnahmen gegen diese Betreiber derzeit noch nicht ausreichend“, sagt die Vorstandsvorsitzende von Admiral Entertainment, Monika Racek, im Gespräch mit den ÖÖN.

Das bestätigt auch der für diese Agenden zuständige Lan-



355 illegale Automaten Foto: APA

desrat Elmar Podgorschek (FPÖ). Denn derzeit würde der illegale Sektor nach einer Beschlagnahme von Automaten und einer Betriebsschließung am nächsten Tag unter neuem Namen, neuem Strohhalm und

mit neuen Automaten wieder so weitermachen wie zuvor. Die Ersatzgeräte würden aus einem großen Lager in Tschechien geholt.

Geplant ist, dass der Nationalrat eine Novelle beschließt, die die Betriebsschließung für den Standort generell und nicht nur für das jeweilige Unternehmen vorsieht, sagt Podgorschek. Das Gesetz sei schon beschlussreif.

Oberösterreich hat wie vier andere Bundesländer das kleine Glücksspiel erlaubt, die Lizenzen für die drei Betreiber aber an strenge Auflagen gebunden. »Seite 7

Mehr zum Tag

UMBAU: Der schweizerisch-schwedische Konzern ABB verkauft seine Stromsparte und setzt künftig auf digitalisierte Industrie. Die Innviertler Tochter Bernecker & Rainer (B&R) profitiert davon. »Seite 8

TREFFEN: Nach der Bluttat in Steyr befasste sich gestern der Landessicherheitsrat mit der Gruppe von afghanischen Asylwerbern. In Schulungen sollen hiesige Grundwerte vermittelt werden. »Seite 23



Foto: AFP

US-WAHL: Neue Studien beweisen, dass Donald Trump bei der Präsidentschaftswahl 2016 durch Propaganda aus Moskau massiv unterstützt wurde. »Seite 5

Wetter

Im Tagesverlauf kommt immer mehr die Sonne zum Vorschein. –3 bis 4 Grad »Seite 24



Espresso

Das erste Kanzlerjahr

Vor genau einem Jahr wurde Sebastian Kurz als jüngster Bundeskanzler Österreichs angelobt. Die Feiern zum ersten Dienstjubiläum hat er vor zwei Wochen hinter sich gebracht. Wie sich seither sein Tagesablauf im Kanzleramt verändert hat, wer seine Ansprechpartner und Berater sind und was er mit Vizekanzler Heinz-Christian Strache bei abendlichen Gesprächen isst, lesen Sie auf »Seite 2

Ski alpin

■ **62. Sieg:** Mit seinem gestrigen Erfolg liegt Marcel Hirscher nun gleichauf mit Annemarie Moser-Pröll »Seite 11

Inhalt

Tagebuch, Notdienste 28 TV-Programm 18
Sudoku, Rätsel 16 Sterbefälle 22
Radio, Kino im Lokalteil Börse 6, Leserdialog 17

f www.facebook.com/nachrichten.at



2 0 0 5 1

Österreichische Post AG
TZ 022030387 T
ÖÖN Promenade 23,
4020 Linz.
Retouren an PF 100,
1350 Wien

Wirtschaft

& Europa League: Rapid Wien zog mit Inter das große Los »Seite 12

7

ATX 2862,87 (-1,69%) Euro/Dollar 1,1341 (+0,5%) Gold (\$/Unze) 1242,36 (+0,43%) Dow Jones (Eröffnung) 23.909,57 (-0,79%)



Das Automaten-Glücksspiel ist in Oberösterreich und vier anderen Bundesländern streng geregelt, im übrigen Bundesgebiet ist es verboten.

Foto: dpa

Kommentar

Von Dietmar Mascher



Prohibition

Mit dem Glücksspiel verhält es sich wie mit dem Alkohol. Der unkontrollierte Konsum mündet oftmals in die Sucht. Daher ist die öffentliche Hand bemüht, dies irgendwie in den Griff zu bekommen.

Einige Bundesländer haben das kleine Glücksspiel generell verboten. Andere wiederum erlauben es

Wetten, Pragmatismus ist zielführender

unter strengen Auflagen. Letzteres scheint vernünftiger zu sein. In Wien, wo es verboten ist, spritzen die meisten, oftmals mafios organisierten illegalen Spielhallen. In Oberösterreich verzeichnen Behörden und legale Anbieter erste Erfolge bei der Bekämpfung. Wenn man bedenkt, dass ein Automat im Monat rund 10.000 Euro umsetzt, kann man die Dimension abschätzen, um die es hier geht.

Auch während der Prohibition in den 1930er Jahren war es den Amerikanern nicht gelungen, den illegalen Alkoholkonsum einzudämmen. Ähnlich verhält es sich beim Cannabis. Das ist auch der Grund, warum Cannabis in etlichen Staaten legalisiert, aber stark kontrolliert wird. Und der Staat verdient auch daran.

d.mascher@nachrichten.at

Überblick

Handel: Verhandlungen bis in die Nacht

WIEN. Die fünfte Verhandlungsrunde um einen Kollektivvertragsabschluss für mehr als 400.000 Handelsbeschäftigte ist gestern gestartet. Bei den untersten Gehaltsstufen bieten die Arbeitgeber 2,6 Prozent. Die Gewerkschaft fordert 3,5 Prozent oder zumindest 60 Euro. Zu Redaktionsschluss wurde noch verhandelt.

EU-Einigung auf schärfere CO₂-Grenzwerte für Pkw

BRÜSSEL. Die EU ist über neue Grenzwerte für CO₂ bei Neuwagen einig. Ab 2030 muss der durchschnittliche CO₂-Ausstoß von neu zugelassenen Pkw um 37,5 Prozent niedriger sein als jener 2021 (im Flottenschnitt 95 Gramm je Kilometer). Die Einigung gab Umweltministerin Elisabeth Köstinger (VP) gestern Abend bekannt.

Post-Vorstand wird ab 1. Jänner verkleinert

WIEN. In einer Sonder-Aufsichtsratssitzung der Post ist gestern eine Verkleinerung des Vorstandes beschlossen worden. Der Vorstand für Brief, Werbepost & Filialen, Walter Hitziger, räumt mit Jahresende „einvernehmlich“ seinen Sessel. Damit ist der Vorstand künftig dreiköpfig – und die Agenten werden neu verteilt.

Schwere Geschütze und Klagen gegen Glücksspiel-Mafia in Oberösterreich

Legal Anbieter Admiral klagt illegale Konkurrenz und will eigenes Image polieren

Von Dietmar Mascher

LINZ. Wer in Oberösterreich an einem Spielautomaten spielen will, muss sich dafür beim Betreiber registrieren lassen und darf maximal drei Stunden pro Tag spielen. Das sieht das restriktive oberösterreichische Glücksspielgesetz vor. Es soll verhindern, dass Menschen spielsüchtig werden und dass Spielsüchtige erst gar nicht an die Automaten dürfen. „Das ist ein gutes Gesetz, denn Glücksspiel ist nur dann sinnvoll, wenn es streng geregelt ist. In der Praxis gehen aber jene, die bei uns abgewiesen werden, zu den illegalen Anbietern“, sagt Monika Racek, Vorsitzende der Novomatic-Gesellschaft Admiral, die neben zwei anderen Anbietern die Lizenz für Spielautomaten in Oberösterreich bis zum Jahr 2023 innehat und 363 Automaten betreibt.

Den illegalen Betreibern den Garaus zu machen, erweist sich al-

lerdings als gar nicht einfach. 355 Automaten an 63 Standorten sind derzeit laut Experten-Recherche in Oberösterreich in Betrieb. Ein illegaler Automat wirft im Monat rund 10.000 Euro Umsatz steuerfrei ab.

Admiral hat 380 Anzeigen gegen illegale Betreiber eingebracht, klagt regelmäßig wegen unlauteren Wettbewerbs gegen die illegale Konkurrenz und gewinnt die Prozesse auch. Das begrüßt der für das Glücksspiel zuständige Landesrat Elmar Podgorschek (FP) grundsätzlich, räumt aber ein, dass eine Gesetzeslücke das konsequente Vorgehen der Behörden gegen die illegalen Betreiber vorerst noch erschwert. „Wir können zwar einen Betrieb zusperrn. Aber am nächsten Tag sperrt dieser mit neuem Namen, neuem Geschäftsführer und neuen Geräten wieder auf“, sagt Podgorschek. Daher sei es höchste Zeit, dass im Nationalrat eine Novelle zum Bun-

„Glücksspiel ist nur dann sinnvoll, wenn es streng geregelt ist. Wir gehen mit Klagen gegen die illegale Konkurrenz vor.“



Foto: ÖÖN Admiral

Monika Racek, Vorstandschefin Admiral

desgesetz beschlossen werde, damit das endgültige Schließen eines Standorts erleichtert wird. „Das Gesetz ist schon in der Pipeline. Ich gehe davon aus, dass das Anfang nächsten Jahres passiert“, sagt Podgorschek.

Admiral, das seit 1991 Automaten betreibt, will nach Klagen von ehemaligen Kunden, die spielsüchtig wurden, sein Image glaubwürdig verbessern. „Wir überprü-

fen jeden Kunden auf Bonität und arbeiten daran, dass es auch biometrische Überprüfungen beim Automateinstieg gibt. Es soll niemand spielen, der es sich nicht leisten kann oder schon einmal Probleme hatte“, sagt Admiral-Vorstandschefin Racek.

Teil von Novomatic

Admiral gehört zum Novomatic-Konzern, der 1980 von Johann Graf in Niederösterreich gegründet worden ist, Automaten selbst produziert, aber auch betreibt, insgesamt 3300 Mitarbeiter beschäftigt und Tochterfirmen in 50 Ländern unterhält.

Die Gesellschaft ist für den Betrieb der Automaten und Sportcafés zuständig, in denen auch Sportwetten angeboten werden. In fünf Bundesländern ist das kleine Glücksspiel legal. Dort hat Admiral auch entsprechende Lizenzen. Admiral Österreich hat 1500 Mitarbeiter.

Wohnen und Treibstoffe bleiben die Preistreiber

Inflation in Österreich im November mit 2,2 Prozent etwas stärker als im Euroraum

WIEN. Die Inflation in Österreich betrug im November 2,2 Prozent und war damit gleich hoch wie im Oktober. Preistreiber waren einmal mehr Wohnen und Energie, gab gestern die Statistik Austria bekannt.

Die Ausgaben für Wohnen, Wasser und Energie stiegen gegenüber dem November des Vorjahres um durchschnittlich 2,8 Prozent. Lebensmittel verteuerten sich nur

leicht, bei einigen Produkten gab es sogar Preisrückgänge. So wurde beispielsweise Butter um drei Prozent billiger, der Preis für Erdäpfel sank um 3,3 Prozent, jener für Äpfel um 12,8 Prozent.

Der tägliche Einkauf verteuerte sich daher nur um 0,2 Prozent, der wöchentliche Einkauf, der auch die Treibstoffpreise enthält, wurde hingegen um 4,5 Prozent teurer. Der Preisauftrieb bei Treibstoffen

war zwar im November etwas schwächer als im Oktober, sie wurden aber insgesamt um 13,4 Prozent teurer. Diesel kostete um 15,7 Prozent mehr, Benzin um 9,9 Prozent. Die Preise für Flugtickets sanken hingegen um 9,5 Prozent. Notebooks und Tablets wurden um elf Prozent billiger.

Die jährliche Inflationsrate im Euroraum fiel im November auf 1,9 Prozent, nach 2,2 Prozent im Okto-

ber. Die höchsten Inflationsraten in der EU wiesen Estland, Ungarn und Rumänien mit je 3,2 Prozent auf. Die preisstabilsten Länder waren Portugal mit 0,9 Prozent, Irland mit 0,8 Prozent und Dänemark mit 0,7 Prozent.

Verbraucherpreis

November-Index Basis 2015=100

September 2018	105,7
Oktober 2018	106,0
November 2018	106,2

Steigerungsrate: 2,2 Prozent

VPI 10 (2010=100)	117,6
VPI 05 (2005=100)	128,7
VPI 00 (2000=100)	142,3
VPI 96 (1996=100)	149,7
VPI 86 (1986=100)	195,8
VPI 76 (1976=100)	304,7
VPI 66 (1966=100)	534,2
VPI 1 (1958=100)	680,6

WERBUNG

Eine Welle von Problemen in Ihrer Buchhaltung?

Ein hochqualifiziertes Team von mehr als 20 Buchhaltungs- und Software-Experten garantiert Kontinuität, Betriebsicherheit und sorgt für Rationalisierung.



CEO Powersoftware GmbH

Bilanzbuchhaltung und Softwareentwicklung
4030 Linz, Am Steinbühel 27 a
Tel.: 0732 371937-37
office@ceo-powersoftware.at
www.ceo-powersoftware.at